

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 26 (1912)

169 (23.7.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-550222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-550222)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22, Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Mienenstraße 24, Fernsprecher 630.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und feierlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Beleggeld 75 Pfg., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg., einschließlich Beleggeld.

— Mit —
Unterhaltungsbeilage.

Bei den Inseraten wird die schlagpolierte Seite oder deren Raum für die Inserenten in Rülfringen-Villuhshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pfenning berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfenning; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unwerblich. — Postamt Nr. 50 Pfg.

26. Jahrgang.

Rülfringen, Dienstag den 25. Juli 1912.

Nr. 169.

Die Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten.

Auf Grund der Vorschläge für das Jahr 1911 und der Rechnungen für das Jahr 1909 veröffentlicht das Kaiserliche Statistische Amt in den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches“ (21. Jahrgang 1912, zweites Heft, Verlag von Guttammer und Wülbrecht, Berlin) als Fortsetzung früherer Arbeiten eine Darstellung über die Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten. Sie behandelt an der Hand der neuesten Tatsachen und Rechnungsergebnisse die Ausgaben, die Einnahmen, wichtigerer Bestandteile des Vermögens sowie die Schulden. Die Vergleichbarkeit, die die einschlägigen Verhältnisse der Bundesstaaten aufweisen, ist wieder in der äußeren Anlage der Finanzsysteme. Eine besondere Stellung nimmt das Finanzwesen bei den Bundesstaaten ein.

Wir geben aus dem ersten Artikel, den hierüber die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vom Freitag-Abend bringt, nachstehende Stellen wieder:

Ein Gesamtüberblick über Einnahmen, Ausgaben und Schulden des Reiches und der Bundesstaaten ergibt folgende Resultate: Nach den Vorschlägen des Jahres 1911 ergibt sich in Reich und Bundesstaaten ein Betrag von 9,2 Milliarden Mark Staatseinnahmen und -ausgaben, gegen das Vorjahr mehr: 0,3 Milliarden Mark (das Reich + 0,1, die Bundesstaaten + 0,2) und ein Schuldenbetrag von 20,4 Milliarden (gegen das Vorjahr eine Zunahme von 0,1 Milliarden). Seit 1912 sind die Schulden im Reich um 2,0, in den Bundesstaaten um rund 4,3, zusammen um 6,3 Milliarden Mark zu steigen. Im Reich sind für 1911 Ausgaben und Einnahmen um 0,7 Milliarden gegen den Betrag von 1909 höher geschätzt, in den Bundesstaaten die Einnahmen um 1,1, die Ausgaben aber um 1,4 Milliarden Mark.

Der Hauptanteil an dem gesamten Staatsbedarf für 1911 haben Preußen und die Reichsverwaltung mit 3,7 und 3,2 Milliarden; der reichsweite Etat für 1911 ist also erheblich höher als der des Reiches. Mit etwa einem Fünftel des reichsweiten Bedarfs folgt Bayern. Der übrige Etat bedarf über 0,4 Milliarden. Mehr als 200 Millionen beanspruchen außerdem noch Württemberg, Baden und Hamburg; Sollen über 100 Millionen Mark. Die kleinsten Etats mit weniger als je 2 Millionen Mark Ausgaben haben Württemberg, Baden und Schaumburg-Lippe.

Innerhalb der einzelnen Bundesstaaten haben nach den Vorschlägen im ordentlichen Etat ein Defizit: Preußen von 155, Bayern von 23, und Baden von 9,3 Millionen Mark; einen Ueberschuß dagegen: Hessen 5,8, Oldenburg 2,4, und Bremen 3,2 Millionen Mark. Nach den Rechnungsergebnissen des Jahres 1909 aber ist ein erhebliches Defizit nur bei Preußen 5,6, Bayern 2,7 und bei Baden 2,7 vorhanden, während Ueberschüsse aufwiesen: Das Reich 8,1, Sachsen 19,4, Württemberg 2,6, Gotha 8,1, Oldenburg 3,9, Braunschweig 1,1, Sachsen-Coburg-Gotha 2,8, Meckl. v. L. 1,8, Lippe 1,1, Bremen 6,1 und Elbisch-Vorbringen 1,9 Millionen Mark.

Die Ausgaben, die Reich und Bundesstaaten zu machen haben, lassen sich nach ihrer Bestimmung gliedern in Ausgaben auf die Erlangung von Erwerbseinkünften, Ausgaben für die Staatsverwaltung, ferner — in den Bundesstaaten — in Ausgaben für Reichswehr sowie — im Reich — in Ueberschüssen an die Bundesstaaten, endlich in Ausgaben für die sonstige Staatsverwaltung.

Die Ausgaben auf die Erwerbseinkünfte in Reich und Bundesstaaten erhöht sich in den Jahren 1904—1911 von 2,5 auf 3,7 Milliarden Mark (in den Bundesstaaten von 2,0 auf 3,0 Milliarden), das ist um 48,0 bzw. 50,0 Prozent. An dieser Zunahme ist Preußen mit mehr als der Hälfte beteiligt. Was speziell die Eisenbahnausgaben anlangt, so steigt sie von 1,5 auf 2,3 Milliarden Mark (in den Bundesstaaten von 1,4 auf 2,2 Milliarden), d. h. um 53,3 bzw. 57,1 Prozent, doch stellen sich auch die bezüglichen Einnahmen entsprechend höher.

Unter den Leistungen an das Reich bilden den Hauptanteil die Matrularbeiträge; außerdem sind darin einbezogen die Zoll- und Steuerabfindungsbeträge für Zollauslassgebiete, die Preußen mit 47 900 Mark und Baden mit 54 696 Mark an das Reich entrichtet, sowie die Ausgleichsbeträge für Referatsrechte, von denen Bayern 22,3, Württemberg 9,2, Baden 4,7, Elbisch-Vorbringen 4,7 Millionen Mark zahlt.

Die Matrularbeiträge sind im Reichshaushalt für 1911 auf 212,0 Millionen Mark veranschlagt. Doch stellen diese Beiträge zum weitaus größten Teil nur eine rechnungsmäßige Belastung der einzelstaatlichen Finanzwirtschaft dar, während die wirklichen Ausgaben durch den Unterschied zwischen den Matrularbeiträgen und den Ueberweisungen aus

der Reichskasse (Reinertrag der Brennweinsteuer 1911: 163,5 Millionen Mark) gebildet werden. — Bis 1898 waren die Ueberweisungen meist höher als die Matrularbeiträge, seit 1899 hat sich jedoch dieses Verhältnis umgekehrt, es tritt jetzt alljährlich eine Differenz zu Lasten der Bundesstaaten auf.

Während das Reich in seinen Einnahmen vorwiegend auf Zöllen und Steuern, auf Matrularbeiträgen beruht, bilden in der überwiegenden Mehrzahl der Bundesstaaten die Erwerbseinkünfte die Haupterwerbseinnahmequelle. — Eine Ausnahme hiervon machen die drei Hansestädte und Elbisch-Vorbringen, welche ein stark steuerwirtschaftliches Finanzwesen aufweisen, ferner einige der kleinsten Staaten (Sachsen-Altenburg, Meckl., beide Meckl., Schaumburg-Lippe und Lippe).

Der Reinertrag der Erwerbseinkünfte in den Bundesstaaten beträgt 970,6 Millionen Mark, wovon die Eisenbahnen mit fast dreiviertel (710,4) beteiligt sind. Die Forsten bringen mehr als 14%, die Domänen nur etwa 3% Millionen, die Bergwerke 18,1, Post und Telegraph 19,8 und die sonstigen Betriebe 41,9 Millionen Mark. An dem Gesamtbeitrag ist Preußen mit fast 1/3 (644,8) beteiligt, Bayern mit über ein Viertel (131,6 Millionen Mark). Mehr als 10 Millionen Mark ziehen daraus: Sachsen (56,6), Württemberg (40,9), Baden (25,5) und Hessen (18,1). Das Reich erzielt einen Reinertrag von 121,4 Millionen Mark, von dem über 1/2 (83,8) auf Post und Telegraph entfällt; die Reichseisenbahnen bringen 18,8, die sonstigen Betriebe 18,9 Millionen Mark. Im Reich und Bundesstaaten bleibt kaum 1/4 der Erwerbseinkünfte als Einnahme übrig, im Reich allein werden sogar 85,5 Prozent jener Einkünfte von den Ausgaben verfließen. Zwar bringen die Referatsstellen die höchsten Reineinnahmen, aber sie arbeiten auch mit bedeutend höheren Lasten als z. B. Domänen und Forsten. Am höchsten mit Ausgaben sind belastet die Staatsdampfschiffahrt (95,7), der Bergwerksbetrieb (94,8) und Post und Telegraph (87,8); letztere erfordern an Ausgaben im Jahre 81,9 v. H. der Reineinnahmen, im Reich sogar 88,8, dagegen nur 73,7 v. H. in Württemberg. Im Verhältnis zu den anderen Erwerbseinkünften werfen die Domänen und Forsten hohe Reinerträge ab, erstere 48,0 v. H., letztere 52,6 v. H. des Reinertrages. Das die Reineinnahmen des Reiches aus „sonstigen Betrieben“ gegenüber denen der Einzelstaaten wesentlich höher sind (64,3 Proz.), hat seinen Grund in der Beteiligung des Reiches am Reingewinn der Reichsbahn (15,1) und der Reichsdruckerei (8,8).

Sieht man nun Vergleiche die Ertragsverhältnisse der Vorjahre heran, so ergibt sich für die Reineinnahmen aus den Erwerbseinkünften in Reich und Bundesstaaten innerhalb der Jahre 1904—1911 eine Steigerung von 1430,2 Millionen Mark, oder 41,9 Prozent (in den Bundesstaaten um 1130,3 Millionen Mark oder 40,3 Proz.). Preußen ist daran mit fast drei Viertel beteiligt.

Die Staatsbahnen haben im gleichen Zeitraum im Reich und Bundesstaaten einen Reinertrag von 988,3 Millionen Mark oder 40,8 Prozent (in den Bundesstaaten von 835,7 Millionen Mark oder 41,2 Prozent) gebracht. Daran ist Preußen mit drei Viertel beteiligt.

Politische Bundesbau.

Rülfringen, 22. Juli.

Politik in der Kaiserzeit.

Eine neue Methode des Stempels gegen die Sozialdemokratie wird in Braunschweig zurzeit in Anwendung gebracht. Die zur Entlassung kommenden Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 92 und die des Infanterie-Regiments Nr. 17, beide in Braunschweig, wurden am Dienstag und Mittwochnachts mit den Unteroffizieren unter Führung von Offizieren in das Erzgebirge bzw. die Meißner Gegend kommandiert, um Vorträge des Oberpostoffiziers Veltje aus Magdeburg über das „Wesen der Sozialdemokratie“ und den Wert der Kriegervereine anzuhören. Der Redner stattete den Regimenten zunächst seinen Dank dafür ab, doch man ihm getraut habe, zu den Soldaten sprechen zu können, um sie für eine gute Sache zu begeistern. Denn die Bestrebungen der Armee und der Kriegervereine seien die gleichen, und ihre beiderseitigen Ziele gäben in der Verwirklichung nationaler und vaterländischer Pflichtenbewußtseins, in der Betätigung rühmlicher Tugend für Monarchie und Vaterland. Dann verbreitete er sich eingehend über das Wesen der Sozialdemokratie, wie, wie jeder in der bürgerlichen Presse nicht geübt, um dann zum Beitritt in die Kriegervereine aufzufordern, deren Verdienste im Unterhaltungsleben er über den grünen Ärmel laube. Von dem Magdeburger Kriegerverein sind den beiden Braunschweiger Regimentern auch je 50 Exemplare der Broschüre „Doch lebe der Reservemann“

überwiesen worden, die vom Deutschen Kriegerbunde herausgegeben worden ist.

Das Unterhaltungsleben der Kriegervereine ist in seiner Wirkung allerdings ständig genau, denn der ganze Landwehrverband für das Herzogtum Braunschweig z. B. mit seinen annähernd 25 000 Mitgliedern zahlt im Jahresdurchschnitt etwa 33 000 M. an Unterhaltung aus, während zu derselben Zeit die freien Gewerkschaften der Stadt Braunschweig mit ihren 14 000 Mitgliedern allein weit über 200 000 Mark als Unterhaltung an ihre Mitglieder zurückfließen lassen.

Der Herr Oberpostoffizier wird die Vorträge selbstverständlich in seiner freien Zeit, und nicht etwa gar in seinen Dienststunden gehalten haben. Auch wird der gesunde Sinn die Referenten, zwar davor bewahren, daß sie sich an dem zweifellos sehr gemäßigten Gefühlsgebräu des Herrn Veltje den Magen verderben. Immerhin aber ist die Frage berechtigt, wie kommen die Regimentskommandeure dazu, die Referenten zu offenkundig politischen Versammlungen und Vorträgen zu kommandieren, die fürgerichtsweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden? Unheil werden die Versammlungen zwar nicht allzu viel anrichten können, denn die Rot des Lebens wird den Referenten schon den Weg zeigen, den sie zu gehen haben. Allein es muß doch energisch gegen den Mißbrauch der Kaserne für die einseitige politische Agitation protestiert werden.

Verfassungsbruch in Schwarburg-Rudolstadt.

Kochdem der Regierung ihre Absicht, durch die Landtagsauflösung eine genehmerte Majorität zu erhalten, durchkreuzt werden, verfuhr sie jetzt auf anderem Wege ihre Pläne zu verwirklichen. Es werden, ohne die Einwilligung des Landtages, einfach Gesetze dekretiert. Zu der letzten Nummer des Regierungsorgans wird ein Gesetz dekretiert, das allen Staatsbeamten, den Schul Lehrern und Geistlichen eine Teuerungszulage von acht Prozent ihres Jahresgehältes bringt. Der frühere Landtag hatte sich schon mit dem nämlichen Gesetz zu befassen; unter Vertreter erklärten auch, nicht gegen eine solche Zulage zu sein, behielten sich aber in der Festsetzung der Zulagen eine andere Form vor, da sonst die hohen Beamten habe, und die niederen Beamten niedrige Zulagen erhalten hätten. Bezüglich der Zulagen der Geistlichen erklärten unsere Genossen, daß bei diesen keine Notlage vorliege und deshalb von einer Zulage absolut keine Rede sein könne. Nun hat die Regierung, obwohl sie weiß, daß der neue Landtag nicht damit einverstanden ist, einfach dieses Gesetz dekretiert. Zweifellos bedeutet das eine grobe Verfassungverletzung, denn die Regierung darf ein solches Gesetz nur erlassen, wenn ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Das muß aber im vorliegenden Fall entschieden verneint werden, denn die Einberufung des Landtages ist auf den 4. September angedeutet, sobald der Landtag selbst entschieden konnte. Das bittere Ende für die Regierung kommt nach. Nach der Verfassung sind solche dekretierten Gesetze dem Landtage sofort nach seinem Zusammenritt zur Genehmigung vorzulegen und unsere Genossen werden dafür sorgen, daß dem Selbstherrschertum des jetzigen Staatsministers, Freiberger v. d. Neke, ein gehöriger Dämpfer ausgeht wird. Ohne Zweifel bedeutet das Boreiben der Regierung eine Provokation gegen unsere Partei, unter deren Ledmantel dann die Regierung in einer der ersten Landtagssitzungen wahrscheinlich die zweite Landtagsauflösung vornehmen wird.

Schweinsburgische. Ueber die Zeit der „Sauren Gurke“

glaubt Herr Schweinsburg damit hinwegkommen zu können, daß er in seiner Korrespondenz jeden Tag eine Schimpfwörter gegen die Sozialdemokratie verdrückt. Gegenstand seiner Geste ist die diesmal die Stadtverwaltung in Schweinsburg, weil sie eine Arbeitslosenversicherung nach dem Genet System eingeführt hat. Dadurch soll die Stadt Schweinsburg die freien Gewerkschaften in ganz erheblichem Maße begünstigt haben. Die amtlichen Darlegungen der Schweinsburger Stadtverwaltung, das einfach um denselben sei, als den Mitgliedern anderer Vereinigungen, weil die letzteren an Mitgliedern ungleich schwächer sind, haben auf das Schweinsburgische Reptil offenbar nicht den mindesten Eindruck gemacht. Dort wird im Reichsverbandstil geplatzt: „Das Geld der Bürger, die die Autokratie der heutigen Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung wünschen, ist nicht dazu da, eine Partei zu unterstützen, die der Todfeind dieser Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ist. Es wäre ja auch noch schöner, wenn die Bürger einen Hund, der sie täglich in die Waden beißt, dafür noch mit Wurst füttern wollten.“ — Dieser letzte Satz ist ein getreues Selbstkonfession der „Berliner Politischen Nachrichten“, die dafür, daß sie bei allen postenden und unpostenden Gelegenheiten die Sozialdemokratie anklagen, mit offiziellen

Ca. 800 bis 900 Meter

Extra-Sammet-Reste

1 bis 5 Meter lang, marine blau, blau, braun tabac, grün

Wert per Meter Mk. 1.30 bis 3.50 jetzt nur Mk. 1.00 1.75 1.50 1.40 1.25 1.10 0.90

Bartsch & von der Brelie.

Kaiser Wilhelm-Saal
Ed. Meier u. Bismarckstr.
Jeden Sonntag u. Dienstag:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundlich ein
Fr. Doktor.

Adler Theater
Heute, Montag:
Zum zweiten Male:
Flotte Weiber
Große Operettenfolge.
Ungeheurer Lacherfolg!
Dienstag, den 22. Juli:
Flotte Weiber.
Durchschlagender Lacherfolg!
Schauspieler u. a.:
O du schöne Fohlenstadt,
Die so viele Reize hat.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Peters
Willemsstr. 28.



Herrn jeden **Standes**,
welche sich als Bureaubeamte, Vereiner, Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter etc. ausbilden wollen, werden in den Schreibräumen, welche zur Beförderung eines solchen Postens erforderlich sind, bei Tag od. Abend in der **Handelschule „Gaufr“**, Friedrichshof-Wall 10, ausgebildet und erhalten nach Schluß des Kursums **Stellung gratis** nachgewiesen. Viele ehemalige Teilnehmer sowie Teilnehmerinnen befinden sich jetzt in besseren Stellungen, worüber viele amtlich beglaubigte Zeugnisse Zeugnis geben.

Damen jeden Standes werden bei Tag oder Abend (während ihrer freien Stunden) in leicht. Unterrichtsstunden, Honorarfrei, in der **Handelschule „Gaufr“**, Friedrichshof-Wall 10, ausgebildet. Tag- und Abendkurse werden übermorgen u. werden Anmeldungen heute und morgen bis abends 5 Uhr im Büro der Handelschule Gaufr, Friedrichshof-Wall 10, entgegen genommen.

Neu eingetroffen
ein Vollen getragen
! Jackett - Anzüge !
sowie ein Vollen Gertrudosen, Jackett und Westen, ferner empfehle ich gett. Damen-Rokos, Blusen usw., auch gebe ich getragene Damen- und Herren-Häute zu höchst billigen Preisen ab.

Schönwetter
Willemsstr. 49.

Damen-Uhr
mit Monogramm H. S. am Sonntag von Mittelstraße bis Theaterstraße verkaufen. Wiederbringender Belohn. Schneider, Teilsstr. 12, II.

Kommode
3 Ratten, gebt. und Glasfronten, passend für Bierhalle, zu verkaufen. Wertstr. 17, Zigantentab.

Bildungs-Ausschuss Rüstingen-Wilhelmshaven.
Montag den 20. Juli 1912:
Operetten-Abend im Adler-Operetten-Theater.
Der Bettelstudent.
Operette in 4 Akten von F. Zell u. R. Gené. Musik von Carl Willstätter.
Musikalischer Leiter: Herr Kapellmeister Dorff Platen.
Eintritt auf allen Plätzen 55 Pf., dafür Garderobe frei.
Aufführung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 1/4 Uhr.
Karten sind zu haben im Parteisekretariat, in der Volksblatt-Expedition, im Metall- und Bauarbeiterbureau, sowie in den Verkaufsstellen I, II, V, VII, IX und XI des Konsumvereins Rüstingen.
Wir laden die organisierte Arbeiterchaft freundlichst ein.
Der Ausschuss.

Achtung!
Heute Montag den 22. Juli
Verkauf lebend. Fidebut
Am Kanal
(in der Nähe des Schlachthofes).
Gedr. Barwick, Rührer.
Volksküche Rüstingen
Dienstag: Weiße Bohn. u. Rindfl.

Himbeerjast ff.
die ganze Flasche jetzt nur 90 Pfennig.
J. H. Cassens,
Rüstingen, Peterstr. 42. Schaaf.

Zu verkaufen
drei gutbehalt. Möbelschränke.
W. Küning, Willemsstr. 20, I.

Wilhelmshavener Aktienbrauerei.

Gemäß § 254 d. u. B. und § 22 des Statuts wird eine
General-Verammlung
zum Freitag den 2. August cr., abends 8 Uhr
im Hotel Burg Hohenzollern einberufen.
Tagesordnung:
a. Bericht des Aufsichtsrates.
b. Beschlußfassung über die Geschäftsführung.
c. Beschließen.
Wilhelmshaven, den 5. Juli 1912.
Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.
Der Stellvert. Vorstand: H. G. Böhmern.

Konsum- u. Sparverein Rüstingen u. Umg.
e. G. u. V. D. Vant.
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den
Verkaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.
Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.

Bauarbeiter-Verband
Zweigverein Wilhelmshaven-Rüstingen.

Achtung! Kollegen!
Dienstag den 23. Juli:
Mitglieder-Versammlung
in Radwessers Lokal.
Zahlreiches Erscheinen unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Delmenhorst.
Naturheilverein.
Dienstag den 23. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
in Zudamm Hotel.
Praktische Anleitung zur Ausübung der verschiedenen Massage-Methoden sind einzuladen.
Der Vorstand.

Mrb. Radfahrerverein
„Einigkeit“
Marienfel-Sande.
Am Sonntag den 28. Juli feiert der Verein im Lokale des Herrn Rohlf, Sommerloch kein **Stiftungsfest** und ladet hierzu alle Brudervereine sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. Für allezeit Unterhaltung ist Sorge getragen.
A. D. Rohlf. 1. u. 2. Komitee.

Grosser Schürzen-Verkauf!

Weit unter Preis!

4	Serien	Serie I . . . 0.95
	Haus-, Prinzess-, Kleider-, Reform-Tändel-Schürzen	Serie II . . . 1.25
		Serie III . . . 1.75
		Serie VI . . . 1.95

Ca. 300 Kinder-Schürzen
gestreift mit breitem Volant od. blaupunktiertem Satin mit Einsatz usw. durchweg 1.25
Größe 45 50 55 durchweg 0.95
Größe 60 65 70 durchweg 1.25

Kinder-Hänge-Schürzen 48
gestreift, mit Besatz und Volant, Länge 45-55, Stück

Knaben-Schürzen 38
mit u. gestreift, Länge 45-55, Stück 78 48

Kimono-Kinder-Schürzen 95
blau punktiert u. gestreift, mit Volant, Länge 45-90, Stück

Knaben-Schürzen 95
Ja. Körper, mit Besatz, Länge 45-55, Stück

Weisse Kinder-Schürzen 95
Ja. Batist, mit Volant, Länge 45-50, Stück

Knaben-Schürzen 95
Ja. Körper, best., mit Leinen, od. Schuttmann-Schürze, St.

Schwarze Kinder-Schürzen 95
Ja. Lustré, mit Besatz u. Volant, Länge 45-65, Stück

Manchester-Schürzen 95
braun, eingef., Länge 45-55, Stück

Ein kleiner Posten hocheleganter
Kinder-Schürzen 1³⁵
weiss Batist od. farb. Satin od. Siamos, versch. Läng. St. 1.95

Man beachte unsere Schürzen-Schaufenster!
J. Margoniner & Co. Marktstrasse 34. Gökerstrasse 8.

Sozialdem. Wahlverein
Rüstingen-Wilhelmshaven.
Nachruf!
Am Freitag stach plötzlich unser Parteigenosse, der Sozialist
Wilhelm Gauer.
Ehre seinem Andenken.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Scharn aus statt.
Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastors, insbesondere auch der Jugendkategorie und dem Herrn Widling mit seinen Schülern und Schülerinnen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Edw. Franz u. W. J. Döge.

August Jacobs Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102

Siegerin "Palmato" "Mohra"

Arb.-u. Berufskleid. Th. Jacobsen, Eisenwerder

Automaten-Restaur. Th. Jacobsen, Eisenwerder

Bäckereien Banter Mühle u. Brotfabrik

Betten, Bettfedern Georg Aden, Bant, Werthe 6

Brauereien Theodor Fethke, Sever, Tel. 5

Brauereien Theodor Fethke, Sever, Tel. 5

Brauereien Theodor Fethke, Sever, Tel. 5

Erseicht dreimal wöchentlich Brauereien

Cigarrenhandlg. Arnold Russe, W. Hagen, Bismarck 191

Dachdeckerei B. Thiemann, Bant, Holtenauer 21

Damen-Konfektion B. H. Bührmann, W. Hagen, Bismarck 191

Farben, Lacke H. Panbacher, Bant, Fuhrstraße 10

Färb.-Wäschereien Dampfwaschanstalt Edelweiss

Fleisch-Wurstw. Carl Adams, Bant, Paterstr. 5

Fleisch-Wurstw. Carl Adams, Bant, Paterstr. 5

Freisire, Parfüm. Emil Gleditsch, Emden Gleditsch 50

Bezugsquellen-Verzeichnis

Franz Stremberg Heppens W. Hagen, Bismarck 191

Getreidehandlung D. S. Schneemann, Neuenrade 11

Glas, Porzellan J. Chr. Carstens, Bant, W. Hagen, Bismarck 191

Haus-u. Küchenger. Hausmann, W. Hagen, Bismarck 191

Herren-Knab-Gard. Georg Aden, Bant, Werthe 6

Herren-Maffsch. N. Kadel, Nordhamm, Vinnewater 7

Kohlen-Holzhandl. Folkert Wilken, Bant, Tel. 51

Wilh. Stehr, Wilhelmshaven (vorm. Gebr. Mencke)

Kolonialwaren W. Hagen, Bismarck 191

Möbelmagazine G. Michels, Bismarckstr. 102

Musikwaren G. Leubner, W. Hagen, Bismarck 191

Obst u. Gemüse E. Becker, Bremerstr. 31

Photogr. Ateliers A. Iversen, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Möbelmagazine G. Michels, Bismarckstr. 102

Musikwaren G. Leubner, W. Hagen, Bismarck 191

Obst u. Gemüse E. Becker, Bremerstr. 31

Photogr. Ateliers A. Iversen, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Putz- u. Modewaren E. Esmeier, W. Hagen, Bismarck 191

Empfehlensw. Rest. Herm. Schiller, Leer, Bremerstr. 23

Schirme u. Stöcke G. Stockhan, Bant, W. Hagen, Bismarck 191

Schuhwaren G. Friedrich, W. Hagen, Bismarck 191

Schuhbesohlanst. W. v. Seeden, Bant, W. Hagen, Bismarck 191

Schreibwaren W. Hagen, Bismarck 191

Stahl-, Eisenwaren H. H. Rüdibusch, Bant, W. Hagen, Bismarck 191

Tapeten, Linoleum H. Panbacher, Bant, Fuhrstraße 10

Uhren, Goldwaren Georg Friedrich, W. Hagen, Bismarck 191

Wäsche-Ausstatt. W. Hagen, Bismarck 191

Weine, Spirituosen W. Hagen, Bismarck 191

Den Lesern und Leserinnen bei Einkäufen und Verkehr zur Beachtung bestens empfohlen.

Bekanntmachung. Die Befreiung von 270 Bk. m

Freitag den 9. Aug. cr., vormittags 11 Uhr.

Stadtmagistrat. R. Kuelen.

Bekanntmachung. Banplatz beim Schützenhof

Hypotheken-Kapitalien erstellig auf

B. H. Bührmann, Bant für Hypothek

Rüstringer Speisesaal. Bismarckstr. 41.

Auktion. Für Rechnung der Frau Witwe

Sonntag den 27. d. M., nachm. 2 Uhr auf.

H. P. Harms, amtl. Auktionator.

Bekanntmachung. Am freiwilligen Kaufwege

Donnerstag den 25. d. M., nachm. 2 Uhr auf.

H. P. Harms, amtl. Auktionator.

Bekanntmachung. Am freiwilligen Kaufwege

Donnerstag den 25. d. M., nachm. 2 Uhr auf.

H. P. Harms, amtl. Auktionator.

B. v. d. Ecken Kinder-Söckchen Sommer-Unterzeuge

Möbl. Zimmer gesucht

Krankenkontrollenr.

Zufallkatere

Gesucht 4 Maurer.

Steinhausen. Gefucht sofort

Arbeiter gefucht

Gesucht ein Arbeitsbursche

Gesucht auf sofort Dienstmädchen

Gefucht zum 1. August

Gefucht Kindermädchen

Schulreises Lautmädchen

Ankauf

S. Reisner

Schürzen für Damen und Kinder

Martha Kappelhoff

Solrouleuren Salonfen

Rüstringer Sparkasse.

Wilmsh. Str. 5

Bismarckstrasse 8

Zinssatz für Spareinlagen

Heimsparkassen.

Sunde für meinen Sohn